



Silvia Pool Maag



Gabriele E. Rauser

Themenlab, 17. Juni 2014

**Supported Education: Job-Coaching und
Lerncoaching eröffnen Jugendlichen Wege
in die Arbeitsgesellschaft**

Die „Selbstaktualisierungstendenz“ des Menschen, wie Carl Rogers die Prägung des Menschen nennt, sich durch Selbstverwirklichung zu erhalten, ist eine menschliche Kraft, die Coaching als Haltung und aktivierende Intervention in die Hand spielt. Eigene Studien bestätigen dies und haben gezeigt, dass sich erfolgreiches Coaching mit Jugendlichen durch eine hohe Nondirektivität auszeichnet und das „Selbst“ öfter thematisiert wird als der „Kontext“ (Pool Maag, Baumhoer, 2012). Die Erkenntnisorientierung des Coachings ist insgesamt stärker ausgeprägt als seine Handlungsorientierung und der Beziehungsgestaltung kommt eine wichtige Bedeutung zu (Pool Maag, Baumhoer, 2013).

Der Diskurs im Übergang Schule-Beruf fokussiert zunehmend die Frage nach der Möglichkeit der beruflichen Integration von Jugendlichen mit besonderem Bildungsbedarf in die Ausbildung und den ersten Arbeitsmarkt mit dem Ziel, gesellschaftliche Partizipation zu ermöglichen. Herausforderungen inklusiver Berufsbildung zeigen sich im Spannungsverhältnis zwischen Bildung und Selektion sowie zwischen sozialer Inklusion und effektiver Förderung. Interventionen in diesem Feld müssen passungsbedingte Ist-Soll-Differenzen (Feuser, 2013) bearbeiten und Auszubildende gezielt unterstützen. Coaching kommt als Angebot ausbildungsbegleitender Unterstützung (Pool Maag, Friedländer, 2013) in diesem Prozess grosse Bedeutung zu.

Im Kanton Zürich wird seit einem Jahr für Jugendliche mit erhöhtem Bildungsbedarf (geistige Behinderung) eine ausbildungsbegleitende Unterstützung angeboten. Das Pilotprojekt „Beratung und Unterstützung für Ausbildungsbetriebe und Berufsfachschulen“ bietet Jugendlichen eine Begleitung durch Lerncoaches und Jobcoaches während ihrer Ausbildungszeit. Im Rahmen einer explorativen Vorstudie wurden folgende Fragestellungen erkundet: 1) Wie wird die Unterstützung umgesetzt und welche Erfolge zeigen sich? 2) Welchen Herausforderungen begegnen die Jugendlichen in der Berufsfachschule und im Ausbildungsbetrieb? 3) Wie wird das Job-Coaching und das Lerncoaching von den Fachpersonen umgesetzt und wo zeigen sich Herausforderungen (Rollen, Aufgaben, Zusammenarbeit)?

Methodisches Vorgehen

Die Untersuchung wurde als qualitative Fallstudie mit kommunikativer Validierung konzipiert. Die in diesem Projekt eingesetzten Methoden hatten zum Ziel, realitätsnahes Wissen zu entwickeln, das für die Handelnden anwendbar ist. Das „Systemische Lerncoaching“ wurde offen und strukturiert beobachtet. Die Beobachtungen wurden in Leitfadeninterviews vertieft. Die Berufsfachschullehrpersonen befragten wir einzeln und in Gruppen und die Jobcoaches im Rahmen eines Gruppeninterviews. Die Zusammenarbeit der Lern- und Jobcoaches beobachteten wir in mehreren Team- und Projektsitzungen, analysierten Dokumente und führten Interviews. Die Studie ist explorativ, die Ergebnisse beziehen sich auf die Untersuchungseinheit und zielen darauf ab, erste Eckpfeiler von Supported Education zu bestimmen.



Stichprobe

Die Stichprobe umfasst vier weibliche Jugendliche italienischer Muttersprache mit einer IV-Verfügung (geistige Behinderung), die an drei verschiedenen Berufsfachschulen unterrichtet werden. Drei der vier Jugendlichen zeigen einen erhöhten Bildungsbedarf, eine Jugendliche zeigt Aufmerksamkeitsproblematiken ohne kognitive Beeinträchtigung. Die Jugendlichen absolvieren eine EBA-Grundbildung im Bereich Coiffeuse (Fall A), Floristin (Fall B), Küchenassistentin (Fall C) und Detailhandelsassistentin (Fall D). Die Teilnahme am Projekt ist freiwillig und wird im Rahmen der „Beruflichen Massnahmen“ von der IV getragen. Die Dauer der Begleitung variiert zwischen einem Semester und voraussichtlich zwei Jahren. Erste Ergebnisse

Die ersten Projekterfahrungen stossen bei allen Beteiligten auf sehr positive Resonanz und die Jugendlichen betonen, dass sich aufgrund dieser bedarfsorientierten Begleitung positive Effekte im Kompetenzerleben wie auch in den Schulleistungen zeigen. Die beteiligten Lehrpersonen wünschen sich gar eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Lerncoaches. Es zeichnet sich ab, dass Supported Education in der Kombination von Job-Coaching und Lerncoaching Jugendlichen den Weg in die Arbeitsgesellschaft eröffnet, und dass darüber soziale Teilhabe und Partizipation möglich wird: „Social participation is bound to a successful transition into working life“ (Stolz, Gonon, 2012, S. 16).

Coachingbegriff

Lerncoaching ist eine professionelle Beratung zum Lernen, deren Fokus sich auf die Qualität der Passung zwischen lernender Person und Lerngegenstand richtet und die Lernsituation und das Lernarrangement in die Analyse einbezieht. Im erweiterten Sinne geht es um das Lernen in unterschiedlichen Systemen (Lerngruppe, Klasse, Schule, Ausbildungsbetrieb, Bildungsinstitution). *Job-Coaching* ist eine professionelle Beratung, die dem Gelingen des Arbeitsverhältnisses und des betrieblichen Ausbildungsverlaufs dient. Job-Coaching zielt auf eine Erhöhung der Berufsbildungsabschlüsse sowie auf eine Verbesserung der Arbeitsmarktchancen der Jugendlichen. Jobcoachs nehmen in diesem Rahmen vielfältige Aufgaben wahr.

Projektstand

Die Vorstudie wird in Kürze abgeschlossen sein (Dez. 2013) und die Planung der Folgestudie steht an. Im Juni 2014 wird zum Projektstand berichtet, wird das forschungsmethodische Vorgehen beleuchtet und es werden Ergebnisse präsentiert und diskutiert.

Literatur

- Pool Maag, S. (2013). Supported Education: Inklusive Berufsbildung für Jugendliche mit erhöhtem Bildungsbedarf. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 19(11/12), 34-40.
- Pool Maag, S. Friedländer, S. (2013). Auf eine gelingende Kooperation im Netzwerk kommt es an! Herausforderungen und Bedingungen inklusiver Berufsbildung. *Journal für Schulentwicklung* 17(4), 33-37.
- Pool Maag, S., Baumhoer-Marti, U. (2013). Förderorientiertes Coaching an Berufsfachschulen. Ansätze zu einer Konturierung von Coaching in Bildungskontexten. In: R. Wegener, A. Fritze, M. Loebbert (Hrsg.), *Coaching-Praxisfelder. Forschung und Praxis im Dialog* (S. 120-131). Wiesbaden: Springer VS.
- Pool Maag, S. Baumhoer-Marti, U. (2012). Lerncoaching von Jugendlichen an Berufsfachschulen. Ergebnisse einer mikroprozessorientierten Analyse von Coachinggesprächen mit Jugendlichen in zweijährigen Grundbildungen. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 18(10), 25-33.
- Stolz, St., Gonon, Ph. (2012). Inclusion and Exclusion – A Challenge in the Context of Globalisation. In: St. Stolz, Ph. Gonon (Hrsg.), *Challenges and reforms in vocational education*, S. 9-30. Bern: Lang.



Weitere Publikationen (s. <http://www.ife.uzh.ch/research/sbi/mitarbeitende2/poolmaagsilvia.html>)

Angaben zu den Personen

Dr. phil. Silvia Pool Maag, Universität Zürich: Erziehungswissenschaft: Sonderpädagogik.

E-Mail: spool@ife.uzh.ch
Website: www.ife.uzh.ch

Gabriele E. Rauser, Stiftung Züriwerk, Bereichsleiterin Berufliche Integration

E-Mail: g.rauser@zueriwerk.ch
Website: www.zueriwerk.ch